

Lebenslustige Jubilarin löst ungewöhnliches Versprechen ein

Beim 100. Geburtstag von Maria Ast wurde gestern im Laurentius-Haus auf dem Tisch getanzt.

14.10.2016

Von Silke Richter



Zuerst wollte Maria Ast, die gestern 100. Geburtstag feierte, nicht ins Hoyerswerdaer Laurentius-Haus ziehen. Aber sie fühlt sich wohl dort und drückte gestern Heimleiterin Silke Eichler. Foto: Silke Richter

Hoyerswerda. Einige Gäste, die bei der gestrigen kleinen Geburtstagsfeier von Maria Ast dabei waren, konnten im ersten Moment kaum glauben, was sie da sahen und erlebten. Zum einen war der 100-jährigen Seniorin ihr langes Leben äußerlich kaum anzusehen, und zum anderen versetzte sie nicht nur Stefan Skora ins Staunen. „Unglaublich, wie fit sie noch ist. Nicht nur körperlich, sondern auch geistig“, meinte Hoyerswerdas Oberbürgermeister, der zum Gratulieren ins Altenpflegeheim „Laurentius-Haus“ gekommen war und auch schriftliche Geburtstagsgrüße von Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich im Gepäck hatte. Maria Ast berichtete ihren Gästen gern aus ihrem Leben, das stets von sehr viel Arbeit geprägt war. „Und genau das hält mich auch heute jung. Etwas Sport, gesunde Ernährung und anderen Bewohnern helfen, das mache ich immer noch sehr gern“, erzählte die Seniorin, die in einem Dorf in Schleswig Holstein geboren wurde, später den Beruf einer Verkäuferin lernte und bis weit in das Rentenalter hinein als Verkaufsstellenleiterin in einem Lebensmittelladen in Spremberg tätig war. „Sie wurde von den Mitar-

beitern für ihre konsequente Art, ihr Durchsetzungsvermögen und ihr gesamtes gutes, unternehmerisches Management sehr geschätzt“, erinnerte sich Kathrin Kuntermann, die von Kindesbeinen an ein sehr enges Verhältnis zu „ihrer Oma Maria“ pflegt. Sie war es auch, die Maria Ast davon überzeugen konnte, sich vor mehr als einem Jahrzehnt das Laurentius-Haus näher anzuschauen. Denn hier konnte die lebenslustige Seniorin ihren Gemeinschaftssinn ausleben. „Ich wollte aber eigentlich gar nicht nach Hoyerswerda. Kathrin hat mich aber dazu überredet, dass ich mir das Haus wenigstens mal ansehe“, berichtet Maria Ast, der es in dem Altenpflegeheim in Trägerschaft des Diakonie Sozialwerkes Lausitz auf Anhieb gefiel. Heute wohnt die Seniorin bereits sechzehn Jahre am Rande des WK X und fühlt sich sehr wohl. Als sie noch etwas jünger war, übernahm sie mehrere Jahre den Chefposten beim damaligen Heimbeirat und war das Sprachrohr für die Bewohner. Als sie den Posten an Elke Richter abgab, versprach sie ihrer Nachfolgerin etwas: „Wenn ich es schaffe, 100 Jahre alt zu werden, dann tanze ich mit dir zu meinem Geburtstag zusammen auf dem Tisch.“ Was die Seniorin damals wohl nur so dahergesagt hatte, wurde gestern Vormittag in die Tat umgesetzt. Altersgerecht, aber dafür nicht minder lustig. Auf dem Tisch tanzen? Mit 100 Jahren? Die Heimmitarbeiter ließen sich die perfekte Lösung einfallen. Eine Tischplatte wurde kurzerhand auf dem Boden gelegt, damit Elke Richter mit ihrem Rollstuhl und Maria Ast, die zwar langsam und mit Hilfe, aber immerhin zu Fuß, ein kleines Tänzchen auf der Tischplatte wagen konnten. Musik gab es dazu auch, sogar live. Denn Gratulanten und Mitarbeiter sangen das passende Geburtstagsständchen und bildeten so spontan einen gemischten Chor.

Und weil Stefan Skora ab dem 100. Lebensjahr jedes Jahr zum Gratulieren kommt, hat Maria Ast das Stadtoberhaupt schon für das nächste Jahr wieder eingeladen. „Da darf er sich nichts vornehmen. Ich habe nämlich das Ziel, mindestens 105 Jahre alt zu werden. Also dann, bis nächstes Jahr“, meinte Maria Ast. Man glaubt es ihr sofort.